

F57291

Rathaus-Korrespondenz

Dor
1954

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. November 1954

Blatt 1907

Kranzniederlegungen im Zentralfriedhof

=====

2. November (RK) Bürgermeister Jonas begleitet von Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger sowie von dem Bezirksvorsteher von Simmering, Haas, machten am Sonntag in den frühen Morgenstunden ihren traditionellen Rundgang im Zentralfriedhof. Den ersten Kranz der Stadt Wien legten sie am Grabe von Karl Seitz nieder. Dann begaben sich die Stadtväter zum Grabe von Dr. Karl Renner und zum Opferdenkmal. Anschließend wurden grüne Weißföhrenkränze bei den beiden Kriegsofferdenkmälern niedergelegt. Zur gleichen Zeit hat auch eine Abordnung des Kriegsofferverbandes bei den beiden Kriegsofferdenkmälern Kranzniederlegungen vorgenommen.

- - -

Teilsperre der Rotundenbrücke

=====

2. November (RK) Beim Wiederaufbau der Rotundenbrücke wird wegen der Anschlußarbeiten des zweiten Bauteiles eine Sperre des Fahrzeugverkehrs vom 2. zum 3. Bezirk erforderlich. Die Sperre beginnt Freitag, den 5. November, und dauert bis Ende Dezember. Der Fahrzeugverkehr zum 2. Bezirk sowie der Fußgängerverkehr in beiden Richtungen werden aufrechterhalten.

- - -

Bilanz der Feiertage
=====

2. November (RK) Der Verkehr zu den Wiener Friedhöfen hat sich heuer auf Sonntag, den 31. Oktober, und Montag, den 1. November, den Allerheiligentag, konzentriert. Bereits am Samstag wurden zu den Friedhöfen, vor allem zum Zentralfriedhof, verstärkte Straßenbahn- und Autobuslinien geführt. Am Sonntag vormittag setzte der Verkehr wegen des ungünstigen Wetters erst spät ein. Der Sonntagnachmittag jedoch und vor allem der darauffolgende Allerheiligentag wiesen überaus hohe Fahrgastzahlen auf. Am Montag begann der Zustrom zu den Friedhöfen schon zeitig früh und hielt, begünstigt durch das schöne Wetter, den ganzen Tag über stark an. Zum Zentralfriedhof allein wurden an jedem der beiden Tage außer der Linie 71 noch 12 direkte Friedhofslinien geführt. An jedem der beiden Tage wurden zum Zentralfriedhof etwa 350.000 Fahrgäste befördert und die gleiche Zahl wieder abtransportiert. Die Höchstleistung in der stärksten Stunde betrug im Zentralfriedhofverkehr 143 Zugfahrten mit rund 35.000 Fahrgästen in einer Richtung beim Abtransport.

Von den zu den Friedhöfen eingerichteten Autobusverbindungen waren am Allerheiligentag die Zentralfriedhofslinien und die Linie zum Hietzinger Friedhof gut frequentiert. Im Gesamtverkehr waren am stärksten Verkehrstage, dem Allerheiligentag, insgesamt 954 Straßenbahnzüge mit 2.182 Wagen in Dienst gestellt.

Der Verkehr am Sonntag und am Allerheiligentag wurde trotz des angestregten Betriebes und des noch am Sonntag vormittag herrschenden schlechten Wetters reibungslos und ohne nennenswerte Zwischenfälle abgewickelt.

Der Amteführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Natheschläger, der am Allerheiligentage zur Zeit des stärksten Verkehrs beim Zentralfriedhof anwesend war, hat allen an der Organisation und Durchführung des Verkehrs Beteiligten Dank und Anerkennung für die vorbildliche und klaglose Verkehrsabwicklung ausgesprochen.

Bei der Feuerwehr der Stadt Wien ging es an den beiden Feiertagen verhältnismäßig ruhig zu. Noch am Samstag wurde die Feuerwehr 18mal alarmiert. Am Sonntag gab es acht und am Allerheiligen-

tag gar nur fünf Ausrückungen. Nach vielen Jahren ereignete sich wieder einmal in einem Wiener Friedhof ein Brand. Montag abend, gegen 8 Uhr, entzündete sich im Meidlinger Friedhof an einer brennenden Kerze ein Baum. Der Brand wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr von den Friedhofsbediensteten eingedämmt.

Auch beim städtischen Rettungsdienst verliefen die Feiertage ausnahmsweise sehr ruhig. In den drei im Bereich des Zentralfriedhofes eingerichteten Ambulanzen, in der Steinmetzhalle, beim 2.Tor und im Evangelischen Friedhof wurden am Samstag sieben Friedhofsbesuchern Erste Hilfe geleistet. Am Sonntag wurden von den Ambulanzen neun und am Allerheiligentag 14 Personen behandelt. In den meisten Fällen handelte es sich um Herzschwächen.

Bürgermeister Jonas übermittelte allen Bediensteten, die während der Feiertage im Einsatz waren, vor allem aber den Bediensteten der Verkehrsbetriebe, den Dank der Stadtverwaltung und der gesamten Wiener Bevölkerung.

Obwohl sich die Zahl der Wiener Friedhöfe wegen der Rückführung der Randgemeinden an Niederösterreich von rund 100 auf 33 verringerte, blieb die Zahl der Verkaufsstände vor den Friedhöfen fast unverändert. Beim Marktamt wurden 580 Blumenstände, 130 Kerzenstände und 90 Verkaufsstände mit Würstel und Erfrischungen angemeldet. Der Blumenhandel war auch heuer sehr lebhaft und erzielte erwartungsgemäß gute Umsätze. Der Verkauf von anderen Waren, wie Spielzeug, Luftballons usw. vor den Friedhöfen war auch heuer vom Marktamt ausdrücklich verboten.

Überreichung des Jugendbuchpreises 1954
 =====

2. November (RK) Mitte Oktober hat die Jury für den Jugendbuchpreis der Stadt Wien einstimmig beschlossen, das Jugendbuch von Karl Bruckner "Giovanna und der Sumpf", das der Verlag Jungbrunnen herausgebracht hat, mit dem Jugendbuchpreis für das Jahr 1954 auszuzeichnen. Mit der Vergebung dieser Auszeichnung in Form eines Diploms ist ein Geldpreis von 5.000 Schilling für den Autor verbunden. Zusätzlich widmet die Stadt Wien 15.000 Schilling für den Kauf des preisgekrönten Buches.

Samstag, den 6. November, um 11 Uhr, wird nun Bürgermeister Jonas dem ausgezeichneten Autor den Jugendbuchpreis überreichen. Die Feier findet im Roten Salon des Wiener Rathauses statt.

- - -

F.A. Oelenhainz zum Gedenken
 =====

2. November (RK) Auf den 5. November fällt der 150. Todestag des Bildnismalers Friedrich August Oelenhainz.

Am 26. Juni 1745 zu Eendingen im Oberamt Balingen geboren, erhielt er in Tübingen und Ludwigsburg seine künstlerische Ausbildung und hielt sich von 1766 bis 1788 in Wien auf, wo er auch 1795 verweilte. Weiters besuchte er Stuttgart, Zürich, Bern, Basel, Rom, Karlsruhe und Paris. Oelenhainz ist in öffentlichen und privaten Sammlungen Wiens und Niederösterreichs mit repräsentativen Barockbildnissen vertreten.

- - -

Peter von Nobile zum Gedenken
 =====

2. November (RK) Auf den 7. November fällt der 100. Todestag des Architekten und Ingenieurs Peter von Nobile.

1774 zu Camposiro im Tessin geboren, wurde er als kaiserlicher Pensionär in Rom ausgebildet und war zunächst in Triest tätig, wo

2. November 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1911

er als städtischer Baudirektor zahlreiche öffentliche Bauten, Brücken, Leuchttürme und Kirchen ausführte. Seit 1818 leitete er in Wien die Architekturabteilung der Kunstakademie. Von ihm stammt u.a. das abgerissene Cortische Kaffeehaus im Volksgarten, das äußere Burgtor und der Thesenstempel. Peter von Nobile gehört zu den bedeutendsten Empirearchitekten, die in Wien gewirkt haben, und ist hier gestorben.

- - -

Das Heimatmuseum im 3. Bezirk bleibt geschlossen

=====

2. November (RK) Das Landstraßer Heimatmuseum bleibt bis auf weiteres geschlossen.

- - -